

Leistungen wahrnehmen, anerkennen, unterstützen

Autor(en): **Inauen, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leistungen wahrnehmen, anerkennen, unterstützen

Spitex Kriens kennt die hohe Bedeutung der pflegenden Angehörigen. Zur Unterstützung ihrer Arbeit hat nun eine Projektgruppe verschiedene Massnahmen erarbeitet. Dazu gehören ein Wettbewerb, ein Anerkennungsbrief und wöchentliche Gratisberatung im Spitex-Zentrum unter dem Motto «PFLEGEleichter».

Das Telefon läutet rund zwanzig Mal pro Tag bei Spitex Kriens. Herr X. meldet sich mit brüchiger Stimme. Er ist total verunsichert und am Verzweifeln. Er berichtet, seine Frau sei schwer dement. Er wisse nicht mehr weiter. Seine Frau drohe ihm immer wieder. Er dürfe keine Hilfe holen, sonst «mache sie Schluss». Darum habe er ständig grosse Angst, und das sei sehr belastend. Für ihn sei klar, so gehe es nicht mehr weiter. Er halte die Situation nicht mehr aus und frage sich, was er tun könne.

Die Spitex-Mitarbeiterin muss ihm versichern, dass seine Frau nichts erfährt von diesem Anruf. Das Angebot «Beratung für pflegende Angehörige» der Spitex Kriens kommt ihm wie gerufen. Er muss nicht Kunde der Spitex sein und kann sich trotzdem unverbindlich informieren und beraten lassen. Herr X. ist froh, dass diese Beratung nicht zu Hause, sondern im Spitex-Zentrum stattfindet. Dankbar vereinbart er einen Besprechungstermin. Die Entlastung ist spürbar, als er das Telefon aufhängt.

Spitex Kriens kennt die hohe Bedeutung von pflegenden Angehörigen nicht nur aus der Erfahrung in der täglichen Arbeit. Im Rahmen des Konzepts «Angehörigenunterstützung» hat sie sich auch intensiv mit verschiedenen Studien zu diesem Thema befasst. Diese weisen unter anderem darauf hin, dass 70 Prozent der pflegenden Angehörigen im Verlaufe einer länger dauernden Pflege in eine Überforderungskrise geraten, dass pflegende Angehörige mehr körperliche Beschwerden aufweisen, als in ihrem Alter im Durchschnitt üblich ist, und dass 92 Prozent aller Pflegebedürftigen pflegerische Hilfen und Be-

Weitere Informationen:
Spitex Kriens,
Telefon 041 319 39 39, Mail
info@spitex-kriens.ch,
www.spitex-kriens.ch
Das Konzept «Angehörigen-
unterstützung» kann für
CHF 60.– bezogen werden.

treuung aus der Familie oder aus dem Bekanntenkreis erhalten.

Deshalb startete Spitex Kriens 2005 mit einer interdisziplinären Projektgruppe, in der zeitweise auch ein Hausarzt und eine Sozialarbeiterin von Pro Senectute vertreten waren. Diese erarbeitete unter dem Motto «PFLEGEleichter» die folgenden konkreten Massnahmen:

Zur Verbesserung der Wahrnehmung wurde die «Häusliche Pflegeskala» eingeführt und bei den Sozialdiensten und Ärzten vorgestellt. Dabei wird mittels Fragebogen die Situation der pflegenden Angehörigen objektiv ermittelt.

Unter dem Aspekt der Wertschätzung und der Anerkennung wurde ausserdem ein Wettbewerb für pflegende Angehörige lanciert, und die Erfahrungsberichte von pflegenden Angehörigen wurden in einer Zeitschrift publiziert, die an alle Haushaltungen verteilt wurde. Schliesslich schickte Spitex Kriens einen Anerkennungsbrief an alle Kundinnen und Kunden, die Angehörige betreuen und pflegen.

Als Präventionsmassnahme werden wöchentliche Gratisberatungsstunden («Walk-In») im Spitex-Zentrum durch diplomierte Pflegefachleute für alle Personen angeboten, welche in Kriens wohnen oder als Angehörige eine Person in Kriens betreuen. Diese können unangemeldet vorbeikommen und sich auch per Mail oder Telefon an die Beratung wenden.

Die Massnahmen zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen werden durch eine spezielle Spendenaktion in den Jahren 2007 und 2008 finanziert. Damit wird eine zusätzliche Sensibilisierung der Öffentlichkeit erreicht.

Hanspeter Inauen, Geschäftsleiter